



Théophile Robert 1879 - 1954



- 1879 Geburt in Biel im „Unteren Ried“, dem Familiensitz, den sein Grossvater Aurèle erworben hatte. Sohn von Léo-Paul und Berthe Robert-de Rutté.
- 1893-1895 Schulen in Neuenburg und Lausanne.
- 1896-1897 besucht Kurse an der Universität und der Akademie Neuenburg. Arbeitet mehrere Monate im Atelier von Clement Heaton in Neuenburg.
- 1898-1899 Oktober –Mai, Während seines Aufenthaltes in Montpellier beim Maler Eugène Burnand (Freund seines Vaters) reift sein Entschluss, Maler zu werden.
- 1899-1900 Oktober-März, Aufenthalt in Fiesole und Florenz zusammen mit seinen Eltern. Weiterführung der Ausbildung bei seinem Vater. Er schliesst Freundschaft mit Pierre Godet und lernt René Auberjonois kennen.
- 1900-1907 Studium der Malerei in Paris, im Atelier de la Grande Chaumière. Während zwei Jahren Kurse bei Jean-Léon Gérôme an der Ecole des Beaux-Arts und beim Porträtmaler Jacques-Emile Blanche. Anschliessend Fortführung seiner Ausbildung in den Ateliers von Prunet und La Gandara. Dazwischen immer wieder Aufenthalte im Ried in Biel, in Saint-Blaise, Lugano und Rom.
- 1908 September, Heirat mit Agnès Miéville. Das Paar verbringt den Winter in Berlin. Im Frühling lässt es sich im Familiensitz in Saint-Blaise nieder.



- 1909 Freundschaft mit Charles-Edouard Jeanneret (Le Corbusier). Zahlreiche wichtige Ausstellungen in der Schweiz und in Deutschland.
- 1912 Realisierung einer grossformatigen Kreuzigung (Fresko) im Chor der Pauluskirche in Luzern (Architekt Karl Moser). Seine Karriere festigt sich.
- 1918-1919 Robert arbeitet im Atelier von Le Corbusier und Amédée Ozenfant an der rue Jacob 20 in Paris.
- 1919-1929 Eigenes Atelier an der rue de l'Arbre sec 46 in Paris. Verbringt meistens den Sommer in der Schweiz.
- 1921 Grosser Erfolg am Salon des Indépendants mit dem Bild *Sommernachmittag* (Après-midi d'été).
- 1921-29 Intensive künstlerische Periode in Paris. Einzel- und Kollektivausstellungen in der ganzen Welt (Frankreich, Schweiz, Deutschland, Japan usw.), zusammen mit bekannten Zeitgenossen.
- 1922 Vertrag mit der Galerie Druet, Paris. Freundschaft mit dem Maler Roger Bissière.
- 1929 gewinnt er einen Wettbewerb zur Ausgestaltung der katholischen Kirche in Tavannes (Berner Jura), zusammen mit Gino Severini aus Rom und Alexandre Blanchet aus Genf.
- 1930 verlässt er Paris und lässt sich definitiv in Saint-Blaise nieder.
- 1930-1939 Mehrere Aufträge für Kirchengestaltungen und Porträts. In dieser Periode entstanden nur wenige Staffeleibilder.
- 1937 Ein Brand zerstört einen grossen Teil seines Ateliers in Saint-Blaise (Ölbilder, Bücher, Briefe, Dokumente). Seine Gesundheit leidet unter diesem Ereignis.
- 1940 Bekehrung zum Katholizismus. Es folgt eine andauernde kreative Periode. Bis zum Lebensende verfertigt er zahlreiche Staffeleibilder (Porträts, Kompositionen, Akte, Landschaften, Stillleben, Blumensträusse). Mehrere Ausstellungen sind ihm gewidmet.
- 1954 24. Februar, Tod in Neuenburg.

Einige Monate später Einweihung des permanenten Ausstellungssaals „Théophile Robert“ im Kunstmuseum in Neuenburg. Grosse Retrospektivausstellung im dortigen Saal der „Amis des arts“.

- 1979 Wichtige Retrospektivausstellung zu seinem 100. Geburtstag im Kunstmuseum, Neuenburg.